Seyler*) auch in einem Wolframerze (von unbekanntem Fundorte) nachgewiesen worden. Aus 122,6 Grm. Erz wurden 0,028 Grm. Indiumoxyd, d. i. 0,0228 Proc. abgeschieden. Für den spectralanalytischen Nachweis des Indiums im Wolfram genügte es, 1 Grm. des feingepulverten Minerals mit Salz- und Salpetersäure auszukochen, die Säure durch kohlensaures Natron abzustumpfen, nach Zusatz von überschüssigem essigsaurem Natron mit Schwefelwasserstoff zu fällen, den Niederschlag in verdünnter Salzsäure zu lösen, in der angegebenen Weise nochmals zu fällen und den letzteren Niederschlag der Spectralanalyse zu unterwerfen. — Ein Wolframerz von Zinnwald erwies sich gleichfalls indiumhaltig.

Bestimmung des Silbers. A. Classen**) empfiehlt zur Bestimmung des Silbers dasselbe aus seinen Lösungen durch Cadmium metallisch auszufällen. Ist das Silber als salpetersaures Salz in Lösung, so dampft man zunächst unter Zusatz von Schwefelsäure ein, bis sämtliche Salpetersäure ausgetrieben ist, löst das schwefelsaure Silberoxyd in heissem Wasser auf und bringt in die zweckmässig in einem gewogenen Porzellantiegel enthaltene Lösung ein Stäbchen Cadmium. Die Reduction des Silberoxyds erfolgt augenblicklich, das ausgeschiedene Metall lässt sich sehr leicht vom Cadmium entfernen und zu einer zusammenhängenden Masse vereinigen. Nachdem man um etwa beigemengte Cadmiumtheilchen zu entfernen das Silber mit der sauren Flüssigkeit erwärmt hat, bis keine Wasserstoffentwicklung mehr stattfindet, wäscht man durch Decantation mit heissem Wasser aus, trocknet, glüht und wägt. Die Ausfällung des Silbers ist eine ganz vollständige, so dass sich im Filtrate keine Spur desselben mehr nachweisen lässt. Die Beleganalysen lieferten sehr gute Resultate, nämlich 100,05, — 99,96, — 99,96, — 100,00 statt 100. — Frisch gefälltes Chlorsilber lässt sich durch Cadmium ebenfalls leicht und vollständig in Silber überführen.

Löslichkeit des schwefelsauren Bleies in Wasser. G. F. Rodwell***) hat die Löslichkeit des schwefelsauren Bleioxyds in reinem Wasser unter Anwendung aller Vorsichtsmaassregeln bei 15° C. wiederholt bestimmt. Er fand, dass 100 Th. Wasser 0,00323, — 0,00321,

*) Annal. d. Chem. u. Pharm. 140. 247.

**) Journ. f. prakt. Chem. 97. 217.

***) Chem. News 1866. Nr. 270. 50.